

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band: 28 (1955)

Heft: 4

Artikel: Kleine Bibliothek für Reisepläne

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-776157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KLEINE BIBLIOTHEK FÜR REISEPLÄNE

Das Amtliche Kursbuch, das die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen auf den Fahrplanwechsel jeweilen herausgibt, brauchen wir als erschöpfendes Auskunftsmittel über Bahn-, Schiff- und Automobilverbindungen der öffentlichen Transportanstalten nicht mehr besonders vorzustellen. Mit den Fahrplänen des internationalen Bahnverkehrs, der unser Land berührt und quert, und dem schweizerischen Flugplan führt es in die Welt hinaus. Es beschränkt sich auf eine Zeichensprache mit knappen Erklärungen, ist ein Buch der Zahlen und wird uns dennoch Lesebuch für Ferienpläne. Es reizt zum Kombinieren. Wir errechnen im Kursbuch die Fahrpreise und vernehmen aus seinem Ortsverzeichnis die Höhenquoten von Stationen, die wir berühren. Es weist an unserem Reiseziel auf alle die öffentlichen Verkehrsunternehmungen hin, die unser Feriengebiet erweitern. Es orientiert über Abonnemente und Ferienbillette, die bedeutende Preisermäßigungen gewähren und die ihre Auswirkungen auch auf Fahrten zu Wasser, in der Gondel am Drahtseil und mit dem Postautomobil haben.

Nach dem ersten Anlauf des Sommerfahrplans, der am 22. Mai in Kraft tritt, und der Befreiung der Alpenpässe vom Schnee wird das Postautomobil wiederum auf allen wichtigeren Paßstraßen fahren. Um ein Beispiel aus vielen Möglichkeiten zu nennen: Der gelbe Wagen wartet bereits als kleines Symbol im Feld 70b des Amtlichen Kursbuches über dem Becher, der auf der Station Andermatt zum Trunk einlädt, und über Messer und Gabel des Bahnhofbuffets von Göschenen.

ZU UNSEREM UMSCHLAGBILD. Im vergangenen Herbst in Bern und im verflossenen Monat in einer Zürcher Galerie sind wir neueren Werken von Varlin begegnet, einem «Physiognomiker der Strassen und Cafés». Immer wieder reizen den 1900 in Zürich geborenen Maler Motive der touristischen Schweiz, verwaschene Fassaden altväterischer Hotels, die Promenaden Locarnos, oft anekdotisch umspielt von Gästen, Kellnern und Köchen. Und Zürich hat in Varlin einen seiner persönlichsten Schilderer gefunden. Zu den Häuserporträts der Limmatstadt, von Sternwarte, Spitalern und Wohnburgen, gesellten sich in jüngster Zeit Bildnisse von Künstlern und Literaten, die vom außergewöhnlichen Scharfblick eines Malers zeugen, der ein ironischer Erzähler und ein starker Poet ist.

		(514d, 517, d, 657a.)		3102	3104	3106	3108	3110	3114
0	0	Andermatt	ab	6 40	7 32	8 25	10 05	10 30	11 55
25	30	Göschenen	an	6 55	7 47	8 40	10 20	10 45	12 10

In Buchhandlungen, an den größeren Postschaltern im Land und an denjenigen von zwanzig touristisch eindrücklichen Routen sind nun seit Jahren kleine Broschüren erhältlich, dazu bestimmt, das Erlebnis einer Fahrt auf der Bergstraße zu vertiefen. Von topographischen Karten und geologischen Profilen begleitet, schildern die wohlfeilen Bändchen die Geschichte von Talschaften und weisen in Wort und Bild auf das landschaftlich, kulturell und künstlerisch Eigenartige hin, das sich beidseitig der Alpenstraßen entfaltet. So beschrieb Giuseppe Zoppi «Locarno und seine Täler», Francesco Chiesa «Lugano und das Sottoceneri». Mit Men Rauch wandern wir durchs Unterengadin, mit Adolf Fux durchs Saastal. Pierre Grellet geleitet uns über den Pillon und den Col des Mosses. – Zwanzig Bändchen «Schweizerische Alpenposten», herausgegeben von der Generaldirektion der PTT, erleichtern die Wahl unter Reiseplänen.

Und dann die reichbebilderten Schriften der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung, auf die wir periodisch auf Seite II unserer Reisezeitschrift aufmerksam machen! Spielerisch regt uns die eine zu Kunstreisen an, eine andere hält die Wesenszüge des Alpinismus fest. Paul Budry öffnet uns die Augen für den Genfersee und seine Ufer, Willy Zeller für die Nordwestschweiz. «Auf Schweizer Wanderwegen» heißt ein anderes Heft unter vielen, die dem geruhsamen Erleben von Land und Leuten gewidmet sind. Als kleine Geschenkbandchen auf Ostern möchten wir hier vor allem «Die romantische Schweiz» erwähnen und die «Alte Glasmalerei in der Schweiz», die beide im Buchhandel erhältlich sind. Und lassen Sie sich «Die Schweiz, Landschaft, Kunst, Literatur, Kultur und Geschichte» von Ihrem Buchhändler zeigen, das handliche Vademekum für Ferienreisende.

ksr